



Okklusion, CAD/CAM und Vieles mehr

Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem im vergangenen Juni eine sehr gelungene Koproduktion zwischen der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Biomaterialien (DGPro) und der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie (ADT) in Böblingen über die Bühne ging, führt die ADT in diesem Jahr wieder eine „normale“ Jahrestagung in Böblingen durch.

Dabei wird natürlich der aktuelle Trend zur computerunterstützten Zahnmedizin wieder ein Hauptthema sein. Mit diesem Thema beschäftigte sich die ADT übrigens bereits 1988 zum ersten Mal. Damals lud sie einen der Pioniere dieser Technik, Herrn Prof. Dr. François Duret, zu einem Vortrag ein. Heute, genau 25 Jahre später, ist CAD/CAM das Universalthema von vielen Kongressen und Dentalschauen. Große Teile der Visionen aus den 1970er- und der 1980er-Jahren sind längst Realität geworden und die Technik ist in fast allen Teilgebieten der Zahntechnik anzutreffen. Maßgebend war hierfür sicherlich die rasante Entwicklung der Computerhardware und damit der Rechenleistung, aber eben auch die Arbeit von Menschen, die von den Vorteilen von CAD/CAM in der Zahnmedizin überzeugt waren und daher viel Zeit und Geld in die Entwicklung steckten. Zu diesen Menschen gehört in vorderster Front Professor Duret. Für die ADT wurde es daher im Jahr 2013 höchste Zeit, Professor Duret ein zweites Mal nach Böblingen einzuladen. Die Einladung war mit dem Wunsch verbunden, zurückzublicken und die Entwicklung aus seiner persönlichen Sicht nachzuzeichnen. Ich freue mich sehr, dass der große Vordenker der CAD/CAM-Technik unserer Einladung erneut gefolgt ist und über seine vierzigjährige Beschäftigung mit diesem Thema berichten wird. Sein Vortrag am Freitag, dem 31. Mai, wird sicher ein Highlight in diesem Jahr in Böblingen sein.

Aber natürlich wollen wir mit der diesjährigen Tagung nicht nur auf das bisher Erreichte zurückschauen, sondern auch die aktuellen Entwicklungen präsentieren. Dies geschieht in gewohnter Weise in Form von Fachvorträgen. Renommiertere Referenten berichten über ihre Erfahrungen mit CAD/CAM. Als weiteres Hauptthema wollen wir uns der Okklusion zuwenden. Wir haben Referenten ausgesucht, die sich mit dem aktuellen Stand der Okklusion beschäftigen und die Gestaltung der Okklusion sowohl mit traditionellen Werkzeugen als auch im Zeitalter des Computers vorstellen.

Auch die die aktuelle Ausgabe der Quintessenz Zahntechnik widmet sich diesen Themen. So hat das Thema der Okklusionsgestaltung durch die Beiträge von Michael Polz (Seite 592) und Christian Gnan (Seite 624) einen hohen Stellenwert erhalten. Einem anderen Pionier des CAD/CAM, Prof. Dr. Werner Mörmann, gelingt es, in einem wunderbar erhellenden Interview und in Ergänzung zu den Erinnerungen zu Prof. Duret, uns einen Blick auf seine sehr persönliche Geschichte des CAD/CAM werfen zu lassen (Seite 735). Und als Nachgang zur IDS werden in Fachbeiträgen, Expertenstatements und Produktübersichten Produktneuheiten vorgestellt. Hier sei besonders auf den Beitrag von Josef Schweiger et al. auf Seite 608 verwiesen. Und bei neuen wie auch alten Produkten sollte die Frage einer möglichen Toxizität nie außer Acht gelassen werden. Daher beginnt mit dieser Ausgabe der Quintessenz Zahntechnik die neue Serie „Toxikologie“ und als erster Autor wird Univ.-Prof. Dr. Dr. Franz-Xaver Reichl dankenswerterweise fungieren.



Nicht nur in der QZ, auch bei der ADT wird die IDS Thema sein. Wir freuen uns besonders, dass in diesem Jahr – trotz des „Mega-Events“ IDS vor wenigen Wochen – so viele Firmen wie nie ihre Neuheiten bei der ADT vorstellen werden. Wer nicht nach Köln fahren konnte oder wollte, kann sich daher in Böblingen die Neuerungen des Jahres 2013 ansehen und demonstrieren lassen. Und natürlich bietet der Rahmen der ADT wesentlich günstigere Voraussetzungen für persönliche Gespräche als die Messehallenatmosphäre in Köln. Vielleicht gibt es ja auch den einen oder anderen IDS-Besucher, der sich in Köln zwar schon informiert hat, aber vor größeren Investitionen noch weiteren Klärungsbedarf sieht.

Das persönliche Gespräch kann am Rande der Tagung beim Get-Together oder idealerweise bei der ADT-Party gepflegt werden. Hierzu haben wir in diesem Jahr einen ganz besonderen Ort ausgewählt: das ehemalige Zisterzienserkloster Bebenhausen, knapp 20 km südlich von Böblingen gelegen. Dem besonderen Ambiente des Ortes folgend, entsprechen wir in diesem Jahr auch dem Wunsch vieler Partybesucher der vergangenen Jahre: das Essen mit leiserer Musik zu begleiten und auf Tanz ganz zu verzichten. Stattdessen werden wir das hochgotische Sommerrefektorium des Klosters als Speisesaal nutzen und der Kreuzgang steht für kurze Spaziergänge zur Verfügung.

Ich wünsche uns eine interessante Tagung, Neues und Sinnvolles für die Praxis sowie anregende Gespräche: See you in Böblingen!



Prof. Dr. Jürgen Setz
1. Vorsitzender der AG Dentale
Technologie e.V.